

# Amts & Intelligenzblatt

für den

## Oberamtsbezirk Waiblingen.

Erscheinung wöchentlich  
5mal und kostet in Waib-  
lingen vierteljährlich 30 kr.,  
durch die Post bezogen:  
vierteljährlich 38 kr.

Einrückungsgebühren die Spalte  
Barmond-Zeile oder deren  
Raum 2 Kreuzer.  
Annoncen, die bis Montag, Mitt-  
woch u. Freitag Mittags eintreffen,  
finden in der Tags darauf erschei-  
nenden Nummer Aufnahme.

**N<sup>o</sup> 53.**

Dreiunddreißigster Jahrgang.

Samstag den 4. Mai 1872.

Amtsliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen.

### An die Schultheißenämter.

In Folge Ministerialerlasses v. 29ten v. Mis., Amtsbl. S. 112., werden Dieselben beauftragt, nicht bloß das Verbot, wornach in Betreff der nicht zur Jagd gehörigen, im Freien lebenden Vögel aller Art außerhalb der Hofrathen und Gebäude keine Vogelnester ausgenommen, Eier oder Nestbrut nicht ausgenommen und zerstört, und Vögel nicht gefangen oder erlegt werden dürfen, in den Gemeinden bekannt zu machen, was jedes Jahr im Frühjahr und Spätjahr zu geschehen hat, Verord. v. 7. Mai 1859., Reg.-Bl. S. 80., sondern auch Polizeidiener, Feld- und Waldschützen zur Aufsichtsführung dießfalls anzuzeigen.

Zwiderhandlungen sind hieher anzuzeigen.

Den 2. Mai 1872.

K. Oberamt.  
Schüßler.

### Bekanntmachung

an die sämtlichen Herrn Ortsvorsteher des Oberamts Waiblingen zu gefälliger Eröffnung an die Mannschaften des Beurlaubtenstandes.

Die Kriegsdentmünzen für Kombattanten für die Angehörigen des

R. 8. Infanterie-Regiments Nr. 121

sind gegen Erwarten nicht eingetroffen, was unter Bezugnahme auf diesseitige Bekanntmachung vom 30. April, Amtsblatt Nr. 52 veröffentlicht wird.

Königliches Landwehrbezirkskommando.

Waiblingen.

### Diebstahls-Anzeige.

In der Nacht vom 26. bis 27. vorigen Monats wurde im Garten des Bäckers und Wirths Jakob Pfander im Haber-  
gäßchen dahier die 6 1/2' hohe und 3' breite, aus Latten bestehende und mit zwei eisernen Bändern und einem französischen Schloß  
versehene Gartenthüre gestohlen, was zu bekannten Zwecken unter dem Anfügen veröffentlicht wird, daß auf die Entdeckung des  
Thäters eine Belohnung von

sechs Kronenthalern

ausgesetzt ist.

Waiblingen den 3. Mai 1872.

K. Oberamts-Gericht  
Lang, J.-A.

Korb.

### Rinden-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Trombach bei Hanweiler werden am

Mittwoch den 8. Mai

Vormittags 11 Uhr

ca. 80 bis 100 Ctr.  
Glanz u. Maitelrinde

auf hiesigem Rathhaus im Aufstreich ver-  
kauft, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Wegen Befichtigung der Rinde können  
sich die Kaufsliebhaber jederzeit an die  
Waldschützen wenden.

Den 3. Mai 1872.

Gemeinderath.

Vorstand Haas.

### Steinreinsch.

4 junge Dachs-  
hunde, (Rüden), hat  
zu verkaufen.

Abraham Sammer.

Beutelsbach.

### Fabrniß Verkauf.

Am nächsten Dienstag den 7. Mai  
Nachmittags 1 Uhr bringt der Unter-  
zeichnete in seinem Hause im öffentlichen  
Aufstreich gegen baar Geld zum Verkauf:

2 Kühe, wovon eine trüchtig  
und eine neumelkig,  
1 kleiner Wagen mit eisernen  
Aren,

1 Handwägel,

1 Strohschneidstuhl,

60 Stück Felgen und

Speichen und sonstiges

Wagnerholz.

Hiezu werden Liebhaber eingeladen.

Den 2. Mai 1872.

Johann Georg Ritter.

Waiblingen.

Stark 1 1/2 Viertel Baumgut,  
mit hohem Klee angeblümt, hat zu ver-  
kaufen oder zu verpachten. Liebhaber  
sollen zu mir in's Haus kommen.

Göller's Wittwe.

Hegnach.

Nächsten Sonntag den 5. Mai  
werde ich bei günstiger Witterung  
auf dem Schießplatz in der  
Hardt wirthschaften, bei guter

Musik

und vorzüglichem

Lagerbier,

wozu ich höflich einlade.

Karl Reichert,

z. Linde.

Waiblingen.

Unterzeichneter hat seine obere

Wohnung

bis Jacobi zu vermieten.

Jakob Bönth, Metzger.

Korb.

3 Eimer 1870er

Wein

hat zu verkaufen.

Reinhold Barchet.



# Die Dinkelsbühler Verloosung

wird am 16.—18 Juli 1872 vorgenommen und erstreckt sich auf Zug- und Reitpferde, Ochsen, Kühe, Kalbeln, Schafe, Hammel, Gaisen, Wägen, verbesserte landwirthschaftliche Maschinen und Geräthe, Stockuhren, Regulateurs, goldene und silberne Uhren, goldene u. silberne Ketten, verschiedene silberne Geräthe, fein vergoldete Salon-Spiegel, große Salondecken, wollene Reisedecken, feine Möbel-Garnituren, Sekretäre, polirte Commoden, Tische, Fauteuils, silberplattirte Pferdgeschirre, feine Reitzäume, elegante Reisekoffer, seidene und andere Regenschirme, Kaffee-Service etc. etc.  
Der Preis eines Looses beträgt 30 Kreuzer.  
Auf 10 Loose wird ein Freiloes gegeben.  
Dinkelsbühl im April 1872.

Das Verloosungs-Comité.

Waiblingen.

## Wirthschafts- und Bäckerei-Eröffnung

am Sonntag den 3. Mai 1872.

Nachdem ich das

### Gasthaus zum Waldhorn

käuflich übernommen und neu eingerichtet habe, so erlaube ich mir dasselbe einem hiesigen und auswärtigen Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft bestens zu empfehlen, unter Zusicherung reiner Getränke, als gute Weine und vorzügliches Ludwigsburger Bier, sowie warme und kalte Speisen den ganzen Tag. Auch kann jeden Tag frische Waare, unter Zusicherung reeller Bedienung, abgeholt werden.

Ich bitte um freundliches Wohlwollen.

Bernhard Müller z. Waldhorn.

## Epileptische Krämpfe (Fallucht)

heilt der Spezialarzt der Epilepsie Dr. D. Killisch in Berlin, jetzt Louisenstraße 45. — Bereits über 100 vollständig geheilt.

Waiblingen.

### Haus-Verkauf.

Friedrich Mäkle hat verkauft seinen besizenden Hausantheil in der Kirchgasse und die Summe von 1186 fl.

Dieses Haus kommt am nächsten Montag den 6. Mai Nachmittags 2 Uhr

auf dem Rathhaus in einmaligen Aufstreich, wozu weitere Liebhaber eingeladen sind.

Waiblingen.

Meinen

### Haus-Antheil

worin eine



### Feuerwerkstatt

sich befindet, setze ich dem Verkauf aus, wozu ich die Liebhaber zu mir einlade.

Es könnte auch zu zwei Wohnungen eingerichtet werden.

J. Gurliu,  
Satzfaktor.

Waiblingen.

## Hochzeits-Einladung

Zu unserer am nächsten Dienstag den 7. Mai im Adler stattfindenden Hochzeit laden wir alle unsere Freunde und Bekannte freundlichst ein.

Der Bräutigam:

Johannes Betsch.

Die Braut:

Catharine Schwegler  
von Enderbach.

Waiblingen.

## Deutscher Krieger-Verein.

Am Sonntag den 3. Mai

Nachmittags 3 Uhr

findet eine

### Hauptversammlung

im Gasthaus zum Adler statt, wozu wir sowohl unsere activen und Ehrenmitglieder, als auch sämtliche gewesene

Soldaten der Nachbarorte

hiemit freundlichst einladen.

Heute Samstag Abend Monats-Versammlung im Local.

Pollzähliges Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

## Großheppach. Wirthschafts- Empfehlung.

Nachdem ich meine Wirthschaft eröffnet habe, erlaube ich mir dieselbe einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum, unter Zusicherung reeller und pünktlicher Bedienung, reiner Getränke als gute Weine, Most und gutes Bier, auf's Angelegentlichste zu empfehlen.

Christian Jäger,  
Bäcker.

Waiblingen.

## 1 Sparherdchen

hat um billigen Preis zu verkaufen.

Zimmermeister Thurner.

## Turnverein Waiblingen

Heute Abend im Adler.

Waiblingen.

Wein

## Haus

in der Verschönerungsstraße, mit 8 Zimmern, 2 Küchen, sammt Garten und Hofraum, setze ich dem Verfaufe aus.

Carl Eichenbrenner.

Waiblingen.

Für die

## Heidenheimer Bleiche

übernehme auch dieses Jahr Leinwand, Garne & Faden.

Sorgfältige Behandlung wird zugesichert.

A. Häfner.

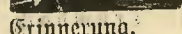
Bothnang.

## Bleiche-Empfehlung.

Meine längst bekannte

### Rasenbleiche

bringe ich in gefälligste



Erinnerung.

Neidgegenstände möchten abgegeben werden in Waiblingen an L. Lang, Stuttgarter Note.

Jakob Bothner.

Waiblingen.

## Feuerwehr-Versammlung.



Die uniformirten Abtheilungen der Feuerwehr werden zur Besprechung mehrerer Angelegenheiten auf hiesigen Samstag, Abends 8 Uhr, zu Herrn Jul.

Knöringer freundlich eingeladen.

Mehrere Feuerwehrmänner.

Gold- und Silber-Cours

vom 2. Mai 1872.

Preuß. Friedrichsd'or	5 fl. 57—58.
Pistoler	9 fl. 40—42.
Holl. fl. 10 Stücke	9 fl. 53—55.
20 Franken-St.	9 fl. 21—22.
Dufaten	5 fl. 33—35.



## Tages-Neuigkeiten.

## Bekanntmachung, betreffend Aenderung der Fahrzeiten von Lokalzügen auf der Strecke Stuttgart-Schorndorf.

Die vom 15. d. M. veröffentlichten Lokalzüge auf der Strecke Stuttgart-Schorndorf an Sonn-, Fest- und Feiertagen werden bis auf Weiteres und erstmals am Sonntag den 5. Mai d. J. mit folgenden veränderten Fahrzeiten ausgeführt:

1) Von Stuttgart nach Schorndorf.			
Stuttgart	Abg.	2 Uhr 55 M.	Nachm.
Cannstatt	Ant.	3 " 3 "	" "
	Abg.	3 " 7 "	" "
Fellbach	"	3 " 27 "	" "
Waiblingen	Ant.	3 " 33 "	" "
	Abg.	3 " 36 "	" "
Endersbach	Abg.	3 " 49 "	" "
Grünbach	Abg.	4 " — "	" "
Winterbach	Abg.	4 " 12 "	" "
Schorndorf	Ant.	4 " 20 "	" "
2) Von Schorndorf nach Stuttgart:			
Schorndorf	Abg.	6 Uhr 30 M.	Abends,
Winterbach	Abg.	6 " 40 "	" "
Grünbach	Abg.	6 " 52 "	" "
Endersbach	Abg.	7 " 3 "	" "
Waiblingen	Ant.	7 " 16 "	" "
	Abg.	7 " 19 "	" "
Fellbach	Abg.	7 " 30 "	" "
Cannstatt	Ant.	7 " 46 "	" "
	Abg.	7 " 50 "	" "
Stuttgart	Ant.	8 " — "	" "

Der größte Bau für öffentliche Zwecke, der in neuester Zeit zur Ausführung gekommen, ist in Stuttgart der neue **Ludwigs-Spital**, Ecke der Forst- und Silberburgstraße; seit einigen Tagen ist er von jeder Verkleidung frei; die Gerüste sind gefallen; es fehlt nur noch das Thürmchen.

Mit den Vorbereitungen zum Eisenbahnbau **Leutkirch-Jönsy** ist der Anfang gemacht worden; die Ingenieure sind bereits mit der Ausfüllung der Linie beschäftigt; der Bahnhof von Jönsy ist ebenfalls ausgesteckt.

Das Amtsblatt von **Cannstatt** berichtet: Es ist gewiß für viele unserer Leser von Interesse, zu erfahren, daß in **Unterürkheim** eine „höhere Realschule“ errichtet wird. Vorläufig ist dieselbe nur für Knaben bestimmt, es soll aber auch eine Klasse für Mädchen errichtet werden! (Untertürkheim ist ein Dorf mit 2500 Einwohner, es hat Märkte und neben einem ausgedehnten Weinbau auch ziemlich viele Gewerbe.)

**Kirchheim am Neckar**. Letzten Dienstag Abends 8 Uhr schlug der Blitz bei schwerem Gewitter in das Haus des August Beck ein. Dachsparren wurden auf ein benachbartes Haus gemorfen, ein Wandpfosten total herausgerissen und zersplittert, ein Kiegel zur Wohnstube eingedrückt und im Stall unter dem Wohnzimmer 2 Kühe getödtet. Der Blitz fuhr an den Bewohnern, welche beim Nachtessen saßen, vorbei und obgleich Mörtel das Essen bedeckte, Holzstücke in's Zimmer und durch die offene Thüre in die Küche flogen, wurde von 5 Familienmitgliedern, mit Ausnahme der Frau, welche über Schmerzen auf der linken Seite klagt, keines beschädigt.

**Biberach**, 1. Mai. Vorgestern zog ein schweres Gewitter über unsere Markung, das sich in der Richtung gegen Laupheim in einem sehr beträchtlichen Hagelschlag entlud und durch Blitzschlag bei **Aberweiler** 2 Pferde tödtete, den Fuhrmann gefährlich verletzte und in **Oberfulmetingen** ein siebenjähriges Mädchen, welche Gänse hütete, gleichfalls tödtete.

**Wangen im Allgäu**, 30. April. Vergangenen Sonntag brannte in **Unter-Harprechts** der sog. **Maierhof** bis auf den Grund nieder. Die Entstehung des Brandes noch unbekannt. — Gestern hatten wir mehrere schwere Gewitter, beim ersten fielen Hagelförner dicht darnieder und verwüsteten in den Gärten die jungen Pflanzen und Blumen, auch die Baumblüthen wurden stark mitgenommen. In 3 Richtungen wurde Feuer gesehen, wahrscheinlich durch Blitzschlag verursacht.

In **Oppenweiler**, D.-A. **Bachnang**, brach am 30. April Nachmittags halb 2 Uhr Feuer aus, wodurch ein Wohnhaus sammt Scheuer zum größten Theil abbrannte, auch ein weite-

res Wohnhaus noch beschädigt wurde. Das Feuer entstand durch Spielen von Kindern mit Bündelhölzchen.

**Wildbad**, 1. Mai. Die Badesaison ist heute mit dem Beginn des schönsten Frühlingswetters eröffnet worden und auch die **Kurtkapelle**, die Dank der Munificenz der K. Finanzverwaltung auf 20 Mann verstärkt worden ist, um klassische Musik nach den Originalpartituren ausführen zu können, hat heute ihre Concert-Productionen unter der Musikdirection des Kapellmeisters **Kühner** wieder begonnen. Die Kurtkapelle wird außer Morgens und Abends am Kurplatz auch Mittags in den K. Anlagen oder im Kurjaale öffentliche Concerte geben.

**München**. Die Wohnungsnoth zeigt bei dem gegenwärtig stattfindenden Miethwechsel auch hier sich in greller Gestalt. Viele Familien können keine Unterkunft finden und wenden sich deshalb an den Magistrat, der aber nur spärliche Mittel besitzt, Hilfe zu bringen. Die Hausbesitzer aber verwerthen die Lage, um in wahrhaft horrendem Maße die Miethpreise zu steigern, so daß sie für den Mittelstand kaum mehr zu erschwingen sind. Ueberhaupt verdient München seinen hergebrachten Ruf, ein wohlfeiles Leben zu gewähren, längst nicht mehr: die Preise aller Lebensbedürfnisse sind hier mehr als anderwärts und zwar in dem Verhältniß gestiegen, als sie in München früher billiger gewesen und jetzt fast durchgängig theurer sind als in andern süddeutschen Städten.

Aus **Emd**, 26. April, schreibt man der „Kobl. Ztg.“: Gestern war ein ereignisvoller Tag für die Beamten der hiesigen Spelbank. Dieselben sind — ob mit Recht oder Unrecht, mag dahin gestellt sein — im Verdachte, Strike machen zu wollen in diesem letzten Jahre. Die Direction ließ jeden einzelnen Croupier vorkommen und erhöhte den Gehalt um ein Drittel, aber — ließ auch bindenden Contract unterschreiben.

— **Der Postvertrag mit Spanien** ist am 19. v. Mts. von dem General-Post-Direktor **Stephan** und dem spanischen Gesandten **Rascon** in Berlin unterzeichnet worden. Das Porto wird auf 3, nächstes Jahr auf 2½ Sgr. herabgesetzt.

**Telegraphenwesen**. Im Pariser auswärtigen Amt fand vor Kurzem eine Conferenz der Gesandten Brasiliens, Italiens, Dänemarks und Portugals statt, um eine internationale Uebereinkunft bezüglich eines unterseeischen Kabels, welches Portugal, Westindien und Brasilien zu verbinden bestimmt ist, zu beraten.

**Schiffahrt**. Die deutsche Handelsflotte zählt 5122 Schiffe mit insgesammt 1,305,372 Tonnen Tragfähigkeit, unter diesen 179 Dampfer mit 130,786 Tonnen Tragfähigkeit und 24,184 Pferdekraft. Die Ostseeflotte zählt 2420 Schiffe mit 622,601 Tonnen, worunter 94 Dampfer von 21,311 Tonnen und 4369 Pferdekraft; die Nordseeflotte: 2702 Schiffe mit 682,771 Tonnen, worunter 85 Dampfer von 109,475 Tonnen und 19,815 Pferdekraft. Im Ganzen gibt es an den deutschen Küsten 240 Rhedereiplätze, von denen aus Seeschiffahrt betrieben wird, abgesehen von den vielen kleinen und großen Orten, welche sich auf Fischerei und Küstenfarth beschränken.

Aus **Schleswig-Holstein** schreibt man, daß die Auswanderung nach Amerika riesige Dimensionen annehme. Täglich kommen ganze Züge, theils zu Wagen, theils zu Fuß durch. Vorzugsweise sind es junge Leute, die das Weite suchen. Bekanntlich liefern die Westsee-Inseln die besten Seeleute.

**Hamburg**, 27. April. Am vergangenen Montag legten fast sämtliche bis dahin hier arbeitende Tischlergesellen, ca. 2000 an der Zahl, die Arbeit nieder, weil die Arbeitgeber sich weigerten, eine schriftliche Erklärung abzugeben, nach welcher nur von 6 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends, exclusive ½ Stunde Frühstück, 1½ Stunde Mittagszeit und ½ Stunde Vesper gearbeitet werden sollte. Diesem Strike gegenüber versammelten sich Donnerstag Abend im Conventgarten eine große Anzahl Tischler, Stuhlmacher, Instrumentenmacher-Principale, sowie Inhaber solcher Etablissements, welche Tischlergesellen beschäftigten. Der Vorsitzende erklärte, daß der Organisation der Arbeiter gegenüber eine feste Organisation der Principale nothwendig sei; nur bei einem festen vereinten Vorgehen gegen die Gehilfen wäre es möglich, den Sieg zu erringen. Von dieser Idee geleitet, hätte der in früheren Versammlungen er-



wählte Ausschuß ein Statut für einen Centralverein sämtlicher Tischler, Stuhlmacher, Instrumentenmacher und Inhaber den ersteren verwandter Geschäfte entworfen, welches er der Versammlung mit der Bitte vorlegte, diesem Vereine beizutreten. Die Gründung des Vereins, der eine Verbindung in ganz Deutschland anbahnen soll, wurde einstimmig angenommen, worauf der Vorsitzende die Hoffnung aussprach, daß die gestreute Saat gut gedeihen und zum Heile der Vaterstadt gereichen möge. Im weiteren Verlaufe der Debatte wurde über den Strike selbst gesprochen und mehrere Redner erklärten, daß sie gern den Willen der Gesellen erfüllen, niemals aber hierzu sich schriftlich verpflichten würden.

**Strasbourg, 2. Mai.** In der Taverne Mascienne fand gestern eine große Schlägerei statt. Eintretende Studenten wurden von Straßburgern ausgepöflet und mißhandelt. Manen ergriffen für die Studenten Partei und hieben ein. Ein Straßburger wurde stark verwundet und halbtodt weggetragen.

**Strasbourg, 1. Mai.** Das Offiziers-Casino ernannte sämtliche Professoren der Straßburger Universität zu Ehrenmitgliedern.

**Wien, 1. Mai.** Bei der heutigen Gewinnziehung der 1860r Loose gewannen Serie 19636 Nr. 19 300,000 fl., Serie 1517 Nr. 3 50,000 fl., Serie 5426 Nr. 20 25,000 fl., Serie 16985 Nr. 13 und Serie 13448 Nr. 14 je 10,000 fl.

**Paris, 2. Mai.** Die Regierung beschloß, den Marschall Bazaine vor ein Kriegsgericht zu ziehen. Man versichert, eine gleiche Entscheidung sei bezüglich General Wimpfens bevorstehend.

**Paris, 30. April.** Das Berliner Kabinet hat sich dazu verstanden, daß der deutsch-französische Postvertrag erst am 16. Mai in Kraft trete. Die Sache ist in Berlin zwischen dem Fürsten Bismarck und dem französischen Gesandten abgemacht worden.

**Neapel, 30. April.** Eine Depesche des Observatoriums von 10 Uhr Morgens meldet: Das Gebrüll des Bejwps hat stark nachgelassen, viele feurige Körper werden in die Höhe getrieben, aber mit geringerer Kraft. Der Rauch hat sich ein wenig vermindert; es finden noch häufige, aber nicht gefährliche Erschütterungen statt.

**Neapel, 30. April.** Nachm. Die Zeichen des Ausbruchs, die Aschen und Schlacken, scheinen nahe daran, aufzuhören. In einigen Dörfern hat die Bevölkerung ihre Arbeiten wieder aufgenommen.

Die Nachrichten aus **Spanien** lauten fortwährend so verworren, daß sie eine Einsicht in die wahre Lage der Dinge nicht gestatten. Gewiß ist, daß die Propaganda aller Parteien die Armee desorganisierte und Marschall Serrano höchstens über 10—12,000 Mann ziemlich verlässiger Truppen verfügen kann. Ein erster ernster Zusammenstoß fand bei Tudela statt. 300 Tote und Verwundete blieben auf dem Schlachtfelde.

**London, 1. Mai.** Die Kaiserin von Deutschland wird im Laufe dieser Woche erwartet; sie wird in Windsor residiren, und voraussichtlich mit der Königin auf einige Tage nach London kommen.

— Wieder sind eine Reihe von Kunstschätzen, das Eigenthum der Kaiserin Eugenie, zum Verkaufe ausgestellt. Zunächst ist es eine aus 43 Nummern bestehende Sammlung von Wasserfarbenzeichnungen, welche Werke französischer, holländischer und deutscher Künstler umfaßt.

**Washington, 1. Mai.** Es verlautet, der Unionsgesandte in Madrid sei zurückgetreten und der Posten werde nicht eher wieder besetzt, bis Spanien bezüglich der auf Cuba gefangen gehaltenen Bürger der Union befriedigende Schritte gethan hätte.

## Das theure Seidenkleid.

Rövelette von Louise Mühlbad.

2.

Die Schreibe der Prinzessin.

(Fortsetzung.)

„Schön“, unterbrach ihn der Lakai wüthend, „Sie unterziehen sich jetzt zum zweitenmal die Frau Prinzessin königliche Hoheit eine Adressatin zu nennen.“

„Sie ist eine Adressatin“, sagte Lehmann mit erhabener Ruhe, „und nicht eher wird der — sagen wir königlichen Frau Adressatin, der Seidenstoff ausgeliefert, bis daß sie den Betrag dieser Rechnung hier als Steuerstrafe gesandt hat. Gehen Sie hin und melden Sie das der Frau Prinzessin.“

„Ich werde gehen, ich werd's melden“, schrie der Lakai wüthend. „Aber das sage ich Ihnen vorher, es wird ein Donnerwetter über Ihren Kopf kommen, denn die Frau Prinzessin versteht keinen Spaß, und sie ist der Liebling unseres allergnädigsten Königs. Machen Sie sich nur bereit, wenn die Landjäger kommen, Sie in's Priso zu führen.“

Und mit dieser letzten Drohung schritt der Lakai aus der Halle und ließ die große Eingangsthür dröhnend hinter sich zufallen.

„Packlanger, neue Pakete auf den Tisch!“ befahl Herr Lehmann mit ruhiger Würde, und die Packlanger beeilten sich ihre Pflicht zu thun, und hoben die Pakete auf den Tisch, und die Beamten riefen die Namen aus, und ein immer neues „Hier, Hier!“ tönte aus der Menge.

Es war alles wieder im alten Geleise, nur mit Herrn Lehmann war eine Veränderung vorgegangen. Die Leute im Mittelraum schauten ihn an mit einem ehrfurchtsvollen Staunen, und betrachteten ihn wie einen Hercules, der die Schlangen getödtet und angefangen hatte, den Augiasstall zu reinigen. Die Steuerbeamten wichen ihm aus, oder gingen mit scheuen Seitenblicken an ihm vorüber, als wäre ihr Colleague von einem Ausjaß befallen, dessen Ansteckung sie fürchteten. Er selber aber bewegte sich mit einer stillen Würde, und das stolze Lächeln der Befriedigung verblaßte nicht einen Moment auf seinem hübschen, kräftigen Gesicht.

„Ich habe meine Sache genommen“, dachte er mit jedem Blicke auf das Paket mit dem Seidenzeug, das er auf den Tisch neben sich gelegt hatte. „Das abscheuliche Seidenzeug hat mich heute mit meiner Diebe entzweit, und es ist daher sehr natürlich, daß ich mich an dem Seidenzeug räche. Wenn ich meinem Niekchen diese Geschichte erzähle, dann wird sie mir nicht einen, sondern zwei Küsse geben, und —“

Da ward die Thür aufgerissen, und mit bescheidener Miene und gemessenem Schritte trat der königliche Lakai wieder herein und ging gerade nach dem Tischende hin, wo Herr Lehmann stand.

„Herr“, sagte er leise, und man sah's ihm wohl an, was es ihn kostete, seine Wuth zu unterdrücken und seine Bestellung auszurichten. „Herr, die Frau Prinzessin sagt, Sie hätten Recht, und hätten bloß Ihre Pflicht gethan, und das freue sie, daß es so muthige und kühne Steuerbeamten gebe. Sie sei daher auch ganz bereit, die Accisestrate zu bezahlen, Sie möchten der Frau Prinzessin selber das Kleid bringen, dann sollten Sie von ihr selber die Strafe ausgezahlt bekommen.“

Der Ober-Controleur fuhr hinter seinem Gitter hervor und näherte sich mit lächelndem Gesicht dem würdigen Diener des Gesetzes; die Herren Collegen nüringten ihn mit freundlichen Glückwünschen und schienen jetzt sehr gern von ihm angestekt werden zu wollen, und die Paketabholer im Mittelraum ließen wieder ihr „Bravo, Bravo!“ erschallen.

„Jetzt nur reich“, drängte der Lakai, „nehmen Sie ihr Paket und kommen Sie. Ich habe auf Befehl der Prinzessin gleich den Wagen mitgebracht, damit es schneller geht.“

„Aber ich kann doch nicht in dem Anzuge zur Frau Prinzessin gehen?“ fragte Lehmann entsetzt. „Ich muß doch erst nach Hause und den Schwalbenkranz anziehen.“

(Fortsetzung folgt.)

## Brodpreise vom 1. Mai 1872.

2 Pf. weißes Brod bei sämtlichen Bäckern	10 fr.
4 Pf. schwarzes Brod bei Grieb	18 fr.
bei den übrigen Bäckern	17 fr.
1 Paar Wecken bei Messing, Lang, Mergenthaler, Maier, Dreyer und Klöpfer	8 Loth.
bei den übrigen Bäckern	7½ Sth.

## Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt

am 27. April 1872.

Dinkel per Centner	5 fl. 18 fr.	5 fl. 16 fr.	5 fl. 15 fr.
Haber per Centner	4 fl. — fr.	3 fl. 53 fr.	3 fl. 50 fr.